

La Giornata Europea sulla Depressione 2010 Alto Adige

Report giornalistico

TEN

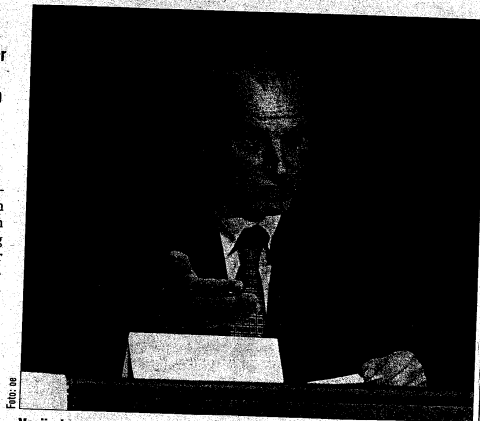
Aktionen zur Sensibilisierung am Welttag der seelischen Gesundheit

„Der Teufel hat die Hand

Psychische Erkrankungen und seelische Gesundheit sind Teil unserer Kultur – und nicht etwas, das marginalisiert und auch nicht ausgegrenzt werden darf“, so die Botschaft von Primar Andreas Conca.

BOZEN (ker) – Gestern war Welttag der seelischen/psychischen Gesundheit. Wozu es einen solchen internationalen Tag überhaupt braucht, liegt für die Organisatoren des Aktionstages – allen voran den Psychiatrischen Dienst des Gesundheitsbezirkes Bozen und den Betrieb für Sozialdienste – auf der Hand: Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schätzt, dass schon 2020 die seelischen Störungen vor allen anderen körperlichen Krankheiten stehen werden. In Europa sterben mehr Menschen durch Suizid als im Verkehr. In Italien litten im vergangenen Jahr beinahe acht Prozent aller Menschen an krankmachenden Störungen des Gefühlslebens, der Wahrnehmungsfähigkeit und des Verhaltens.

„Viele der psychischen Erkrankungen – und da geht es nicht nur



Veränderungen der seelischen Gesundheit waren gestern Schwerpunkt bei einer Pressekonferenz, unter anderem des Psychiatrischen Dienstes des Gesundheitsbezirkes Bozen und des Betriebes für Sozialdienste. Im Bild: Primar Andreas Conca.

um die Depression, sondern auch um Angst- oder Essstörungen, Panikattacken und vieles mehr – sind auf dem Vormarsch“, bestätigte auch Primar Andreas Conca im Vorfeld der Pressekonferenz im Bozner Cristallo-Theater. Die

Gründe dafür lägen einerseits in der Fähigkeit, die Veränderungen der seelischen Gesundheit heutzutage besser zu erkennen und auch zu behandeln. Durch das Alterwerden der Bevölkerung werde die Erkrankungsdauer

2

2010 Oktober 2010

NACHRICHT

Psychologische Erkrankungen vermehrt auf dem Vormarsch

nicht mit im Spiel“

breiter und konstanter. Ebenso trage die Leistungsgesellschaft durch Stressfaktoren dazu bei, und der Mensch des 21. Jahrhunderts komme zunehmend in eine Sinnkrise.

Um die Menschen zu sensibilisieren, wurde eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die auf tetralogischer Ebene (d.h. zwischen Betroffenen und Angehörigen, Hilfsinstitutionen und der Politik) zusammenarbeitet. Die Gesellschaft beginne zu verstehen, dass psychische Krankheiten nichts mit dem Teufel zu tun hätten oder mit Aggressivität und Gewalt. Letzteres werde als Teil einer psychischen Veränderung erkannt, also etwas, das jeden treffen könne, so Conca. In Sachen Burnout habe letzthin eine Türöffnung stattgefunden, doch das Syndrom sei nur die Spitze des Eisberges.

Das Motto der Veranstaltung „Ein Mensch wie jeder andere“ diene als Brücke, um zu zeigen, dass sich jeder um die seelische

Gesundheit genauso kümmern müsse wie um die Kranken. „Schauen wir darauf, dass wir uns wohlfühlen. Geben wir der Gefühlswelt Platz und lassen wir sie zu“, so der Primar.

Gesundheit bedeute Wohlbefinden, Ausdrucksfreiheit, Arbeit, Solidarität, sich alleine und mit anderen wohlfühlen. In einer Welt voll Hektik und Leistung brauche es Ruhe, Freude, Traurigkeit. Erst ein Ungleichgewicht zwischen diesen Elementen führe zu seelischen Störungen.

Am runden Tisch wurde gestern Nachmittag zum Thema „Institution in Krise“ diskutiert. Universitätsprofessor Gottfried Tappeiner sprach darüber, wie Institutionen im Gesundheits- und Sozialbereich zusammenarbeiten. Er ist der Überzeugung, dass vor allem Kompetenz und Vertrauen einen Weg aus der Krise weisen.

Abt Benno Malfer sprach für die Kirche. Diese befindet sich

in der Situation aus Eigenem war. Heute: Quellen gef te irgendw

„In Krisenzeiten Vor unerblickl insgesamt f den Bozner Musik und einem Fuß lichen Rah So würden auch Angst auch Präve tet, ist sich

Ab 20. Okt Tandem au chentlich m Sendung zu. Gesundheit Erkrankung



Aussendung. Ziel bleibe ganz klar dessen gänzliche Abschaffung. Trotzdem könne man die im Landeshaushalt 2011 vorgesehene Reduzierung um die Hälfte nicht als Pappentier bezeichnen. Drei Viertel der insgesamt 93.000 Nutznießer seien Lohnabhängige mit niedrigem Einkommen und Rentner, denen nun durchschnittlich 135 Euro mehr zur Verfügung stünden.

tut mir im Grunde ja leid“.

Die bisher letzte Begegnung mit der etwa 40-jährigen Frau aus dem Eisacktal liegt für den Landeshauptmann erst einige Tage zurück: Am Donnerstag Abend wurde die Frau vor dem Haus von Dumwalders Lebensgefährtin in Naturns vorgestellt. Sie läutete fortwährend an der Türlocke, wollte mit dem Landeshauptmann sprechen. Als sich

„Den Erkrankten eine zweite Chance ermöglichen“

PSYCHISCHE GESUNDHEIT: Aktion zum Welttag

BOZEN (swa). Äußerlich sind psychische Erkrankungen oft nicht zu erkennen. Für die Betroffenen, aber ebenso für ihre Familienangehörigen, verändern sie jedoch das gesamte Leben. Anlässlich des Welttages haben mehrere Dienste und Organisationen des Landes Veranstaltungen auf die Beine gestellt.

Auf einer Pressekonferenz des Organisationskomitees berichteten die Experten, dass die psychischen Erkrankungen zunehmen. Es seien nicht mehr nur die früher typischen Krankheitsbilder, immer stärker spielten auch die Arbeitswelt und Probleme im privaten Bereich mit Überforderung und Stress eine Rolle. Dabei handele es sich vor allem um Depressionen. Prävention und gezielte Therapien könnten großen Erfolg erzielen. Aber auch andere psychische Krankheiten, wie Schizophrenie, Zwangserkrankungen oder Angstattacken könnten gut behandelt werden.

„Für Außenstehende ist es kaum möglich, ins Innere des Kranken zu schauen. Eine psychische Erkrankung hat enorme Auswirkungen auf den Einzelnen und die Familien. Das Gesundheitswesen hat die große Aufgabe, bei jedem Fall speziell zu reagieren und zu helfen“, erklärte der Amtsdirektor für Sozialsprengel, Alfred König. Besonders wichtig sei es, bei jungen Patienten schnell zu reagieren und Therapien einzuleiten, um einen chronischen Krankheitsverlauf vorzubeugen. Auch sei es in Zukunft dringend notwendig, für chronisch Erkrankte spezielle Strukturen zu schaffen, da sie in Rehabilitationseinrichtungen meist falsch untergebracht und therapiert seien.

„Therapien, Arbeit und Wohnraum, aber auch Freizeitgestaltung gehört zu den Aufgaben und Initiativen, die dazu beitragen sollen, den Erkrankten eine zweite Chance zu geben“ betonte Daniela Della Costa vom Landesamt für Menschen mit Behinderungen und Zivilinvaliden. Doch die Berührungspunkte in der Bevölkerung seien groß, so König. Nur wenn man dar-



Hoffnung ist eines der zehn Elemente, die Betroffenen helfen, wieder gesund zu werden. swa

über spricht und diskutiert, wird man auch verstehen und die Barrieren beseitigen“, zeigte er sich überzeugt.

Dazu sollten auch die verschiedenen Veranstaltungen beitragen, die in der vergangenen Woche angeboten wurden, darunter eine Filmvorführung, eine Diskussionsrunde und eine Theateraufführung. Mit einem Fussballturnier klangen am gestrigen Sonntag die Aktionen auf den Talferwiesen aus.

SEILBAHNEN

Sitz in Enneberg (BZ)

Einberufung der ordn

Die Aktionäre sind zur ordnungsgemäßen Einberufung am Freitag, 28. Oktober, um 18 Uhr im Lokal **Alpes, str. Valiares 37**

1. Bericht des Verwaltungsrates
2. Vorstellung der Bilanz zum 31.12.2011
3. Allfälliges.

Zur Teilnahme an der Versammlung sind die Aktionäre laut Statut verpflichtet.

Der Präsident
Mitarbeiter